

**01 DER UEBERDRUSS**

wenn zu viele was für richtig halten muss ich's hinterfragen  
ich beginn' daran zu zweifeln und der zweifel füllt die tage  
und ich suche einen fehler doch mein kopf ist voll mit stroh  
konzentrier mich auf nen funken und die flammen schlagen hoch

nun zünden sie den himmel an und machen ihn zum ofen  
ich seh mich selbst von oben  
bremse meinen luftzug die gedanken werden klar  
höre den krieg und schaufel das grab

**hook:**            *gediehen dann verdorben  
die fetten jahre sind vorbei  
schuld ist der überdruss  
der nun in neuem licht erscheint*

*[ - es gibt - ] kein' bedarf mehr  
an eifersucht und neid  
lieber wird gespielt  
in der zeit die uns noch bleibt*

dieser planet lockte mit vielfalt  
und wurde degradiert zum spielball  
von egoismus und ausbeutung  
getarnt als erfolg, hinter  
dem deckmantel des fortschritts  
illusionen und massenpsychosen - wie religionen

ich schweife ab in die ferne, such'  
nach dem was da liegt in den sternern  
aus dem licht längst erloschener sonnen  
strahlt die erinnerung an das was noch kommt

**hook [...]**

ich bin wieder hier, weiß so viel wie zuvor  
alles hat ein ende und das leben ist zu kurz  
alle, alle wollen glücklich sein und  
alle wollen auch ein stück von ihrem glück design'

so viel weniger menschen wollen kriege  
dass ich behaupte: alle wollen altern in frieden  
und alle wollen ihre ruhe dann wenn sie sie brauchen  
doch dass das mal funktioniert ist fast nicht zu glauben

**hook [...]**

## 02 UNTERWELT

[1/3]

ich stöbere im ghetto meines hirns  
und treffe fragmente alter persönlichkeiten  
das kann schon verwirr'n

sie sehen aus wie ich aber ziehen grimassen  
wie ich wenn ich grimassen ziehe - nur am verblassen  
so dass der hintergrund sichtbarer wird  
die transparenz steigt bis ein ich daran stirbt

zuerst begegne ich einem verdrängten schmerz  
er zuckt verzerrt  
und er schluckt sehr schwer

wo die augen sein sollten ist der grund vom meer  
und aus dem mund speit er galle - ein verwundeter

gesenkten hauptes streift er entlang der lichtlosigkeit  
eines wandlosen raums ohne richtung und zeit

dieser schmerz hat total resigniert  
er will nie mehr was haben um nichts zu verlier'n

trotzdem drängt er mich ihn zu befreien  
ich soll noch einmal richtig weinen

ich bitte ihn mir zu verzeihen  
und sage nein

*bridge:        ich darf ihm nicht den ausweg zeigen,  
                  er übernehme die kontrolle über meinen körper  
                  und zwänge mich ausszusteigen*

*stattdessen verbann ich ihn  
tiefer in die unterwelt  
zum friedhof meiner grauen zellen  
draussen wird es langsam hell*

**hook:        das ist die unterwelt - unangenehm  
                  hinter jeder ecke können blaue wunder geschehen**

**das ist die unterwelt - unterbewusst  
achtung hier steht dein verstand ständig unter beschuss**

**das ist die unterwelt - keinem vertrauen  
überleben klappt hier nur auf eigene faust**

***das ist die unterwelt - aus gedanken  
nicht alle die zurückkehrten haben bestanden***

[2/3]

um zu entkommen muss ich durch ein gebiet  
gesäumt von nach mir greifenden händen  
eine packt mich und zieht

eine hand die aussieht wie meine  
meine eigenen hände greifen nach meinen beinen  
nur dass sie knochiger sind  
und das blut mehr pulsiert und nach erbrochenem stinkt

ich dreh mich um und blick auf mich selbst  
in gestalt von verdrängter wut - eine graue welt

ihr blick ist aggressiv - voller selbsthass  
ihr versuch zu lächeln wirkt gestellt und seltsam

mit geballten fäusten - adern sichtbar auf der stirn  
vom zorn zerfressen - hat sie sich im ich verirrt

diese wut ist total übertrieben  
sie will nie mehr kontrolle um niemals zu siegen

trotzdem greift sie nach meinem hals  
sie denkt ich brächte es dann zu ende  
durch anwendung von gewalt

ich bitte sie mir zu verzeihen  
und sage nein

*bridge [...]*

***hook[...]***

[3/3]

letzte station - mein magen ein wackerstein  
meine zunge trocken und im gesicht kalter schweiß

ich bekomme gänsehaut, aufgestellte nackenhaare  
die luft wird knapper - ich muss schnappend atmen  
vor mir erscheint mein ängstliches antlitz  
das immer geduckt mit dem rücken zur wand sitzt

die arme zieh'n die knie ans kinn  
die sehnsucht danach wie es wär als kind  
ihr blick ist glasisch - voller zweifel

sie schaut ohne zu fixieren irgendwo ins weite

abgekaute fingernägel - knirschende zähne  
nasse hose und ohne mut für neue pläne

diese angst ist totale verschwendung  
sie will nie wieder warnen um nie mehr zu bremsen

trotzdem besteht sie auf ihren platz  
und hofft ich gebe nach wenn sie  
einfach lieb fragt

ich bitte sie mir zu verzeihen  
und sage nein

*bridge [...]*

***hook [...]***

### **03 EISSCHOLLEN**

ich umfuhr die klippen  
solange ich nur konnte  
doch mein floß kippte zur seite  
und über bord waren die worte

ich trieb wie treibgut  
auf der wasseroberfläche  
schluckte das salz des meeres  
erbrach und fühlte mich vergessen

die wellen spülten mich an land und  
ich begann zu wandern  
und ich nutzte diese zeit zu  
einer phase der sammlung

ein berg wurde bestiegen  
und ins tal bin ich gefallen  
ich wusste - das ist das leben  
darin war ich nun erfahren

*bridge:*        *hin und wieder*  
                  *vergaß ich all die tollen dinge*  
                  *kam mir das leben vor*  
                  *wie mit den eisschollen schwimmen*

*hin und wieder*  
*begann ich zu zappeln*

*dann schmiedete ich pläne  
das gefängnis zu verlassen*

**hook:**        *und ich fühlte den groove  
und ich wurd' mit ihm eins  
und ich war dann am tanzen  
und fühlte mich frei*

*und ich fühlte musik  
und ich wurd' mit ihr eins  
und ich dachte ich sänge  
doch war nur am schrei'n*

die narben heilten mit der zeit  
wie man so schön sagt  
und eine weile  
war ich kraft der neuen stärke  
ziemlich smart - ein auf und ab

wurde ich provoziert  
dann reagierte ich weise  
erkannte dass das nachhinein entscheidet  
nicht immer aber meistens

ich war das wasser  
im zitat von bruce lee  
ich höhlte aus, wehrte ab  
aber schlug nie

doch meine innere ruhe  
wurde gestört von der erkenntnis  
dass die welt zu grausam war  
um einfach nur friedlich zu denken

*bridge [...]*

**hook [...]**

#### **04 EIN TAG SO SCHOEN WIE HEUTE (feat. DIKE)**

zu wem wirst du  
wenn die lage mal eskaliert  
die gefahr  
dich regiert  
das was war alles stirbt

wenn die gewohnte geborgenheit  
der sorge weicht

dass du schon morgen ermordet verborgen bleibst

zu wem wirst du  
wenn der krieg  
in der straße tobt  
in der du wohnst  
und jeder depp trägt einen waffengurt

wenn alle supermärkte  
ihre pforten dicht machen  
und dein ungestillter hunger  
alles in dir frisst

zu wem wirst du  
wenn dir folter droht  
wenn du verfolgt wirst  
und die trolle woll'n dein' tod

wenn du dein leben  
nur retten kannst  
indem du riskierst in einem überfüllten boot  
über das meer zu fahr'n

**hook:**            ***ein tag so schön wie heute  
er sollte nie zu ende gehen  
die sonne scheint auf dich herab [ - und - ]  
[ - sie will deine hände sehn - ]***

zu wem wirst du  
wenn du mit letzter kraft  
über einen zaun kletterst  
und dahinter steckt der knast

wenn sich deine hoffnung gegen dich wendet  
und als albtraum im albtraum entpuppt  
der nicht endet

zum wem wirst du  
wenn die willkür dich trifft  
und das knie in deinem nacken  
drückt die straße ins gesicht

wenn deine wut implodiert  
und die handschellen  
sind so fest gezogen dass  
die handgelenke anschwellen

zu wem wirst du  
wenn du unfair behandelt wirst

und es allem anschein nach  
keinen von den and'ren stört

wenn dich niemand auf der welt  
noch willkommen heißt - wo  
doch für jedes lebende wesen  
die gleiche sonne scheint

### ***hook [...]***

wer bist du solange nichts auf dem spiel steht  
solange deine rollen eine frage des stils sind  
solange deine welt nicht untergeht ist es leicht  
so zu tun als würdest du das drumherum versteh'n

warte bis du opfer bringen musst  
dann erkennst du deine wahre frätze  
welche deiner ideale  
landen dann als erstes auf der speisekarte ?

### ***hook [...]***

## **05. SANDKORN**

beruhige dich und spare dir  
die worte und bewegung  
denke nochmal drüber nach  
du solltest sehr gut überlegen

willst du wirklich diesen aufwand  
zu expandieren zu schaffen  
und all die bäume ausreißen  
all die wege zupflastern

das wasser muss fließen und  
und kein staudamm ist von dauer  
keine frage mit der zeit  
da frisst es sich durch jede mauer

dann schleift es einen stein  
und der wird glatt und schön  
zu einem kleinen sandkorn  
am strand von der spree

dann liegt es dort und wartet  
auf die menschen die sich sonnen  
doch der strand ist längst beton  
bedeutet – niemand wird mehr kommen

der wind trägt es bald weiter  
und es fliegt mit einem vogel  
doch der abschied ist nicht fern  
der regen peitscht es auf den boden

es trampeln viele stiefel  
und an einem bleibt es kleben  
bis es trocknet und sich löst  
um sich dann wieder zu erheben

es geht mit der ersten böe  
in die höhe bis zum himmel  
und umkreist diesen planeten  
bis die schwerkraft es entbindet

**hook:**            ***beruhige dich***  
                      ***geh' die dinge an mit ruhe***  
                      ***dein leben wird nicht länger***  
                      ***durch das blicken auf die uhr***  
                      ***[ - denk ans sandkorn - ]***

es treibt ins weltall richtung sonne  
bis die hitze es fast schmilzt und  
ein komet kreuzt seinen weg  
und nimmt das sandkorn einfach mit

es fliegt am weltraumschrott vorbei  
und fällt dann wieder auf die erde  
durch ein loch in der ozonschicht  
in eines der sieben meere

es landet auf nem wal und  
und die wasseroberfläche  
streift es ab als dieser taucht  
um sich vor fängern zu verstecken

schwimmt dann weiter mit der strömung  
auf einem teppich aus öl und  
trifft dort wieder den vogel beim  
singen seiner letzten töne

wellen spülen es ans land an  
und die hände eines affen  
formen es zu einem ganzen  
um das ganze dann zu tragen

und er trägt es ein paar stunden  
und dann wirft er diesen klumpen  
einfach irgendwo ins dunkle



und das sandkorn bleibt verschwunden

*bridge:*        *du hast deine zeit  
und nur du darfst sie verschwenden  
entscheide über wie  
und wofür du sie verwendest  
nach der pfeife tanzen  
oder zähne zeigen  
gemeinsam - alleine  
du bist an der reihe*

**hook** [...]

## **06 DIE INSEL**

ich besorg' uns ein haus mit einem garten  
ich werd ihn bepflanzen und er wird erblüht auf euch warten  
ihr seid mir die schönsten - ich möchte euch fragen  
ist das hier ein traum oder seid ihr wirklich wahr?

ich besorg' uns ein boot wir werden segeln  
ich lerne alle regeln es wird euch an gar nichts fehlen  
verlasst euch darauf - ich widme mein leben  
zur not geh ich betteln oder schuften oder stehlen

ich bereite die nahrung wir werden speisen  
das beste vom besten mit nichts zu vergleichen  
und ich hoffe es freut euch - wir werden reisen  
an die weitesten und schönsten orte aller zeiten

seht ihr die insel? dort werden wir rasten  
während wir dinge erfinden singend und lachend  
ich liebe euch so sehr - wir werden tanzen  
in der nacht unterm sternenhimmel am strand

*bridge:*        *wir werden wandern,  
durch einen laubwald  
voll frischer quellen  
was ihr euch auch ausmalt  
alles wird da sein  
die sonne wird scheinen  
außer freude  
keinen grund mehr zu weinen*

**hook:**        ***die schönsten töne  
die schönsten melodien  
wundervoll arrangiert  
zum schönsten lied***

*die schönsten farben  
die schönsten formen  
wundervoll arrangiert  
zum schönsten bild*

*die schönsten worte  
die schönsten sätze  
wundervoll arrangiert  
zum schönsten buch*

ich besorg ein' planeten mit atmosphäre  
ich werd ihn besiedeln zu unserer eigenen erde  
ihr seid die wichtigsten - ich möchte das klären  
die realität kommt uns nicht in die quere

wir werden ausruhen am fuße des bergs  
vom spielen ermüdet von niemand' gestört  
die luft duftet gesund und wirkt befreiend  
der tau schmeckt nach honig - unendlich viel zeit

nein nicht unendlich - ich will nicht lügen  
die zeit wird nicht reichen - sie wird verfliegen  
und wenn dann bewusst wird wie jeder moment  
unwiederholbar - ist - es zu spät - bleiben

nur die erinnerungen – festzuhalten - die besten  
und die loszulassen die schlecht sind  
doch so sehr uns auch etwas beschäftigt  
erst wird's verblassen dann wird's vergessen

*bridge:           und der wert jedes noch so  
                      alten pinselstrichs  
                      jedes verwackelten, unscharfen fotos  
                      steigt simultan  
                      zu den falten im gesicht  
                      bis alles  
                      staub ist  
                      [ - bis alles staub ist - ]*

**hook**           **[...]**

## **07 DEINE ELTERN**

die dich wiegenden  
die dich waschenden  
die wenn du lachst  
mit dir am lachenden

die dich fütternden  
die dich tröstenden  
die deine meisten probleme  
erstmal noch lösenden

die erzählenden  
deinen rücken stählernden  
immer beiseite stehenden  
deine kleidung für dich auswählenden

*die bei denen du  
abhängigkeit als geborgenheit empfindest  
die dich zu deinem besten  
so manipulieren dass du selbstständig denkst in ihrem sinne*

### ***deine eltern***

die sich kümmernnden  
dir schwimmen beibringenden mit dir schwimmenden  
meistens freundlich klingenden

die dich mahnenden  
die die gefahren kenn'  
die so dass es kaum zieht  
dein haare kämm'

die dich an die hand nehmen'  
mit dir stehen bleiben  
an roten fußgängerampeln  
schimpfend auf die bei rechts abbiegenden andren

*die bei denen du  
abhängigkeit als geborgenheit empfindest  
die dich zu deinem besten  
so manipulieren dass du selbstständig denkst in ihrem sinne*

### ***deine eltern***

die vorlesenden  
fernseh'n anschaltenden  
lang vor dir alternden  
spielzeug verwaltenden

die aufräumenden  
krümel unterm küchentisch auffegenden  
selten ausgehenden  
früh aufstehenden

die dich liebenden

die dich feiernden  
dich beschenkenden  
immer an dich denkenden

*die bei denen du  
abhängigkeit als geborgenheit empfindest  
die dich zu deinem besten  
so manipulieren dass du selbstständig denkst in ihrem sinne*

**deine eltern**

## **08 SONNE, MOND UND PUNKT.**

sonne, mond und punkt.  
denn die paar sterne  
nachts in der stadt  
sind straßenlaternen

das orangefarbene licht reflektiert  
den schweiß eines eifer-sucht-kranken  
der lauthals in sein smartphone brüllt  
keine contenance haltend

neben ihm unter der s-bahn brücke  
hortet ein dealer verschiedenste drogen  
weil die parks voll von hunden sind  
die mit polizisten ihre runden dreh'n

das ausweichmodell läuft  
der konsum findet immer genug schatten  
und ohne arbeitserlaubnis  
verdient sich halt nur so das geld auf den straßen

bleiche massen strömen aus clubs  
und besorgen sich gestreckte downer  
besser kopfweh als schlaflos  
besser schlaf als schlechte laune

die morgensonne ist noch kühl  
aber wird schon bald wärmen  
die ersten kinderwagen schwärmen  
aus - in die ferne des lärmes

ein straßenmusiker singt an seiner gitarre  
und ein paar cent fliegen in seinen becher  
aus einem innenhof erschallt gelächter  
das in schrilles geschrei driftet

eine ältere frau dreht sich zu mir  
sie krallt meinen arm und zieht mein ohr an den mund  
sie flüstert etwas  
– vermutlich auf latein - diabolisch

**hook:** *laterne, laterne*  
  
*sonne, mond und punkt.*  
  
*hier gibt es keine sterne*  
  
*und die erde ist nicht rund*  
  
*laterne, laterne*  
  
*sonne, mond und punkt.*  
  
*hier gibt es keine sterne*  
  
*und keinen horizont*

weitere menschen drehen sich zu mir  
und beginnen mich mit ihren  
nach hinten gedrehten pupillenlosen augen auszulachen  
ich versuche aufzuwachen

klappt nicht - ich suche einen gegenstand  
den ich als waffe benutzen kann  
weil: in den nächsten momenten  
wird es um tod oder leben geh'n  
ein traum ist der spiegel des seelenlebens

ich vertreibe die angst  
und reiße ein stoppschild aus dem asphalt  
biege es mit bloßen händen zu einem speer  
und beginne auf die horde zuzulaufen

sie sind fort  
das ergibt keinen sinn  
ich hatte eben noch einen roten faden  
und jetzt ist er dahin

ich wache schweißgebadet auf  
und gehe ins badezimmer - gesicht waschen  
als eine hand durch den spiegel greift  
und meinen kopf packt - ich kann nichts machen

sie zieht mich durch den spiegel  
in den hades aus der griechischen mythologie  
ich kann nicht aufschreiben was ich erträumte  
aber ich habe am ende gesiegt

denke ich zumindest bei einem kaffee  
bis die kellnerin sich umdreht und aus ihrem rücken heraus  
eine art gnom auf mich springt

er krabbelt durch mein ohr  
und setzt sich in meinen kopf  
ich spüle ihn mit meiner nasendusche  
durch die nebenhöhlen in den abfluss

**hook [...]**

## **09 LEAVING BERLIN**

in der innenstadt under the bridge  
machten einst menschen mucke und anderen shit  
damals wurde mal die wand angepisst  
heut' setzt das ordnungsamt eine frist

es waren gerade die alternativen  
die touristenmagneten - die stadt expandierte  
bald kommt der ansturm ins stocken  
denn die die noch kommen können nur noch shoppen

überall die sanierungsarbeiten  
zur schöneren stadt für die die viel reisen  
und die mieten die steigen und steigen  
sogar bei den butzen direkt an den gleisen

es ist laut hier und schmutzig und stinkt  
all die autos, die clubs und die pimps  
überall wird gesoffen, gebaut und gekloppt  
es riecht nach gebrautem und pot

### ***lass mal in berlin versuchen***

der neureiche kiez mit den citytoiletten  
bleibt voll von den schnorrern nach kippen und essen  
der saubere park all die vielen bars  
umzingelt von dealern die dealen mit gras

hundertschaften, saudichte party prolls  
telefon 1 1 0 - gratis call  
eine streife, blaulicht, martins horn  
reißt aus dem schlaf wer mit fenster zur straße wohnt

auf der suche nach urbanen kicks  
wird all das zertrampelt was wunderbar ist  
was hier berührte, bunt war und ist

errungenschaften des untergrundes

was die suche nach freiraum betrifft  
wird all das errichtet was niemand vergisst  
wachsend dem schatten den rücken zuwendend  
durch risse von alten gemäuern zum licht

***lass mal in berlin versuchen***

## **10. BIS DIE PRODUKTION STOPPT**

spuck mir nicht vor die füße  
spar dir die harten blicke  
schubs mich nicht um und versetz  
dann in meinen magen tritt

führ mich nicht vor, profilier  
dich nicht auf meine kosten  
nimm mich nicht aus, bis auf  
meine knochen  
mach dich bitte nicht  
zum maß aller dinge  
du bist keinen deut besser  
und kein bisschen schlimmer

fäll kein urteil über mich  
das steht dir nicht zu  
dein wissen ist nur eines unter  
milliarden paar schuhen

du hast den tod nicht besiegt  
und willst mich attackieren  
oder mir die welt erklären, ich  
werd jeden schlag parieren

deine wortmeldung  
wird notiert  
und dann landet sie im papierkorb  
bei den andern berechenbaren standards

ich habe deja-vus  
vom primitivsten schläger  
bis zum gemastertsten absolventen  
- jeder spricht dasselbe

bin ich gelangweilt  
von den runden die du drehst  
dann wechsel ich die strassenseite

oder versperre den weg

*bridge:*        *alle laufen etwas hinterher alle befinden  
etwas für richtig das sie nachahmen bis es verschwindet  
oder bis sie verschwinden, bis's nix mehr gibt das verbindet  
bis die produktion stoppt - bis es stinkt bis zum himmel*

*kuschen vor vergehender mode  
laufen immer zum lautesten \*peng\* - lebende tote  
und alle kleben wie popel  
an irgendeinem redenschwingenden vogel  
und werden sich wieder erst hinterher betrogen fühlen*

***hook:*        *alle drehn sich im kreis  
zumindest  
all die die denken sie wüssten bescheid  
alle drehn sich im kreis  
zumindest  
all die die denken sie wüssten bescheid***

ich muss mir nichts beweisen  
und ich werde nie gehorchen  
hab kein zwang mich zu beeilen  
und verschiebe was auf morgen  
droh mir nicht mit sanktionen  
lass mich wohnen wo ich wohne  
unterteil mich nicht in zonen  
greife nicht nach meiner krone

erzähl mir keine lügen  
versuch nicht mein' kopf zu waschen  
ich würd dir sehr übel nehmen  
müsst' ich diesen ort verlassen

hindere mich nicht am denken  
überschreit nicht meine grenzen  
höre auf mich zu bekämpfen  
oder trag die konsequenzen

*bridge [...]*

***hook [...]***

**\*Sonne, Mond und Punkt. von [TAPETE](#) ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz](#)\***